

# De Grosspapi tuets richte

Heiteres Volksstück in drei Akten von Agatha Disler

<b>Personen:</b> (ca Einsätze)	5 H / 4 D	ca. 90 Min.
Afra (131)	Magd	18-20 Jahre
Anni (156)	Bäuerin auf dem Hof	50-55 Jahre
Werni (73)	Bauer und Fabrikarbeiter	50-55 Jahre
Paul (85)	Sohn von Anni und Werni	25-30 Jahre
Sebi (98)	Grossvater	70-75 Jahre
Direktor (37)	Chef der Fabrik	50 Jahre
Vroni (92)	Tochter vom Fabrikdirektor	20-24 Jahre
Cläär (95)	entfernte Verwandte	40-45 Jahre
Schaa-Schagg (58)	Pferdepfleger	40-45 Jahre

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Auf dem Steinmatthof

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

## **Bühnenbild:**

Wir befinden uns auf dem Steinmatthof. Links sieht man ein Bauernhaus mit angebautem Schopf, rechts ein Stall, in der Mitte ein Platz mit einem grossen Tisch und Stühlen.

## **Inhaltsangabe:**

An einem heissen Sommertag erscheint eine altmodisch gekleidete junge Frau auf dem Steinmatthof und behauptet, sie sei die neue Magd. Die Geschichte, die Bäuerin Anni zu hören bekommt, tönt unglaublich. Da sie aber ein weiches Herz hat, nimmt sie die Magd mit dem speziellen Namen Afra auf. In der folgenden Nacht richtet ein grosses Unwetter in der nahen Fabrik grosse Schäden an. Der Fabrikdirektor bittet die Bauernfamilie um Hilfe. So werden seine angeblichen Rassenpferde mit Hilfe von Afra auf die obere Weide gebracht. Schnell stellt sich heraus: Afra hat ein spezielles Talent mit Tieren umzugehen und ist auch sonst eine bodenständige Frohnatur.

Doch die Fröhlichkeit auf dem Hof wird bald getrübt. Der Direktor bittet die Familie weiter seine Frau für ein paar Tage zu beherbergen. Anni kümmert sich liebevoll um die hochnäsige Cläär. Aber dann taucht der seltsame und unfreundliche Pferdepfleger Schaa-Schagg auf. Die beiden sonderbaren Gäste schmieden hinterrücks einen raffinierten Plan, wie sie sich mit den Pferden und dem Inhalt des Fabriktresors aus dem Staub machen können. Sie haben aber nicht mit Afras persönlichen Papieren und dem Einfallsreichtum von Grossvater Sebi gerechnet.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Anni, Werni, Paul, Sebi

*(Die Familie sitzt am Tisch. Anni räumt das Geschirr ab)*

**Anni:** Was händ ihr no vor hüt Nomittag?

**Werni:** Mir müend no emol in obere Stall ufe.

**Anni:** Ich han ghört, de seig parat für d Rinder.

**Werni:** Mir müend no s Dach kontrolliere. Nachher lueged mir denn grad no de Haag aa.

**Sebi:** Denn chum ich au mit.

**Paul:** Nei Grosspapi, bi dere Hitz muesch du sicher ned hälfe. Das mached mir scho. Bliib du lieber do am Schatte.

**Anni:** Das meint ich au. *(geht mit dem Geschirr ins Haus)*

**Werni:** Das isch en gueti Idee gsi vom Herr Diräkter, dass mir hüt au no sind goh schaffe. Jetzt möged mir mit dem Auftrag die nächst Wuche fertig, und chönd ihn am Friitig usliefere.

**Paul:** Jo mir händ en guete Chef.

**Werni:** Ich han ghört, du heigsch es Gschleik mit sim Töchterli.

**Paul:** *(erstaunt)* Was du ned seisch. Wer verzellt denn so öppis?

**Werni:** De Gräbler. Er heig öich gseh.

**Paul:** Aha, de Gräbler! De isch doch nume iiversüchtig.

**Werni:** Los Bueb, schloh dir das Meitli us em Chopf. Ihr passet ned zäme.

**Paul:** Und wieso ned?

**Werni:** Ganz eifach. Arbeiter zu Arbeiter, Puure zu Puure und Herre zu Herre. Alles andere goht ned. Das isch immer eso gsi.

**Paul:** Ach Papi, du mit dine altmodische Aasichte. Das isch hützutags scho lang nüme eso.

**Werni:** Glaubsch du im Ernscht, dass de Herr Diräkter sini einzig Tochter amene Arbeiter, wo näbedra no puuret, git? Do warted sicher irgendwo en riiche Gstudierte. Und no eis, mini Aasichte sind ned altmodisch. Ich goh sehr wohl mit de Ziit.

**Paul:** Jo das hett mer gseh, vos drum gange isch, das s Mueti äntlich en elektrische Chochhänd überchunnt. Das hett jo en Ewigkeit brucht, zum dich z überzüüge.

**Werni:** Äh, das isch dänk öppis anders.

**Paul:** Wenns nach dir gange wär, würded mir jede Tag es Lagerfüür mache und en Cervelat brötle.

**Sebi:** *(lacht, zu Werni)* Es bitzeli rächt hett de Bueb scho.

**Werni:** Jo hilf ihm jetzt no. *(zu Paul)* Chum mir gönd. Bi dere Diskussion wärded mir öis sowieso nie einig.

**Paul:** Das fürcht ich au. *(Paul und Werni gehen ab)*

**Sebi:** *(schmunzelt)* Won ich jung gsi bin, hetts bi mir und mim Vatter ganz ähnlich tönt.

**Anni:** *(kommt mit der Zeitung aus dem Haus)* Händ die zwöi wieder emol zangget?

**Sebi:** *(nimmt die Zeitung)* Hützutags seit mer nüme zangge. Das heisst jetzt Meinigsverschiedeheite usdiskutiere. Die z Bern obe zangged au nie. Die händ nur stundelangi Meinigsverschiedeheite.

**Anni:** Ach Vatter, Bern interessiert mich doch ned. Läck isch das en Hitz. Chasch du dich erinnere, wens s letscht Mol im Summer so lang eso heiss gsi isch?

**Sebi:** Das isch scho lang her. Ich glaube das isch gsi, wo de Päuli zuechegange isch. *(„zuechegange“ bedeutet in diesem Fall Erstkommunion)*

**Anni:** Du meinsch denn, wo s nachher i de halbe Schwiiz so Unwetter gäh hett?

**Sebi:** Genau und jetzt gang ich hinders Huus in Schatte. Det isch es no echli chühler. *(geht ab)*

**Anni:** *(schaut ihm nach und dann in die andere Richtung)* Was stobt jetzt do hinde? Das gseht jo uus wie en Vogelschüüchi. *(stutzt)* Komisch, die lauft jo. Wott die ächt zu öis?

## 2. Szene:

Anni, Afra

**Afra:** *(erscheint sichtlich erschöpft auf der Bühne. Sie trägt einen Wintermantel und eine Schicht von Kleidern)* Guete Tag. Bin ich do richtig uf de Steimatt?

**Anni:** Jo.

**Afra:** Und sind Sie d Püürin?

**Anni:** Jo, und wer bisch du?

**Afra:** Ich bin öichi neu Magd.

**Anni:** *(schmunzelt)* So so, was du ned seisch. Wie heissisch und woher hesch öisi Adresse?

**Afra:** D Adresse han ich vom alte Meischerter vo de Halde und min Name isch Afra.

**Anni:** *(erstaunt)* Afra? Han ich das richtig verstande?

**Afra:** Jo ich weiss scho, das isch en komische Name.

**Anni:** Und wie chunnt das, dass du bi dere Hitz in Winterchleider und schwere Schueh bi öis vor de Türe stohsch?

**Afra:** Jo weisch, die jung Püürin vo de Halde hett mich zum Tüüfel gjagt. Sie hett mir d Chleider noch grüehrt und will ich kein Koffer han, han ich sie halt aagleit. *(sie schwankt und hält sich an einem Stuhl)*

**Anni:** Jesses nei, ghei mir jo ned um. Zieh afig öppis ab und denn sitz ane. Ich hole dir öppis z trinke.

**Afra:** Danke.

*(Anni geht ins Haus und Afra zieht den Mantel aus und erklärt dem Publikum die verschiedenen Sachen, die sie übereinander trägt und auszieht. z. Bsp: „Das isch mis Sunntigschleid und die Sunntigsscheibe hett mir die alt Meischerterin uf em Märt gkauft. Das isch min Winterpulli und de Rock und die Bluse han ich au übercho. Etc.“)*

**Anni:** *(bringt Wasser und Brot mit Fleisch)* So lueg do. Jetzt trinksch öppis und issisch das Brot. Gsehsch uus, als ob du Hunger hettisch.

**Afra:** Ou jo, Hunger han ich scho au. *(freudig)* Oh, do hetts jo Fleisch druf.

**Anni:** Jo, hesch ned gärn?

**Afra:** *(begeistert)* Moll irrsinnig. Aber ich han scho lang kei meh übercho. Die jung Meischerin hett gseit, das rentieri ned.

**Anni:** Eso öppis. Und warum bisch denn jetzt do?

**Afra:** De alt Meischer hett mir gseit, ich söll do ane cho, suscht passiert no öppis.

**Anni:** Das isch en komischi Gschicht, wo du mir do verzellsch.

**Afra:** *(verzweifelt)* Aber es isch alles wahr!

**Anni:** Wenn ich dich rächt verstande han, hett dich die jung Frau nüme welle uf em Hof und de alt Meischer hett dir d Adresse vo öis gäh.

**Afra:** Jo genau und er hett gseit, ihr chönd mich sicher bruuche.

**Anni:** So, so... du schwitzisch jo wie verrückt. Wie lang bisch denn du underwägs gsi?

**Afra:** Zwöiehalb Täg.

**Anni:** Bisch denn alles gloffe?

**Afra:** Jo.

**Anni:** Also chum, jetzt chasch no meh abzieh. Ich hilf dir. *(Geht auf sie zu und es verschlägt ihr fast den Atem. Kleider, Schuhe und Socken landen auf dem Stuhl und auf dem Boden)* Du hesch aber au scho länger kei Wasser meh gseh, gäll?

**Afra:** Jo ich weiss, ich stinke und mini Chleider au. Dörf ich gliich bliibe? *(Anni überlegt, Afra weinerlich)* Bitte, bitte ned wieder furtjage.

**Anni:** Bi öis wird niemert furtgjagt. Aber ob chasch bliibe oder ned, das muess ich zerscht mit de Manne bespräche. Aber kei Angscht, vorläufig bliibsch do. Hesch du au scho badet?

**Afra:** *(freudig)* Jo klar, bi de alte Meischerin händ mir immer am Samstag de Badzuber gfüllt und denn han ich ihre de Rügge gwäsche und ghulfe bim abtröchne. Nachher han ich badet und sie hett gseit, ich dörf

solang im Wasser bliibe, wien ich wott. Jetzt isch sie leider tot und die jung Meischerin hetts verbotte. Sie hett gseit warms Wasser choschti Strom und ich chönn mich jo am Brunne wäsche.

**Anni:** *(schüttelt den Kopf)* Das isch jo ned zum glaube. Mir mached das jetzt eso. Ich gib dir d Chammere underem Dach. Det chasch du für s Erschte schlofe. Ich zeig dir grad öise Schopf. Det chasch du go bade und dich wäsche. Ich sueche denn öppis zum Aalege für dich. Grossi Uswahl han ich aber ned.

*(Kleider und Schuhe bleiben auf dem Stuhl resp. am Boden liegen. Anni und Afra gehen in den Schopf)*

### **3. Szene:**

Anni, Werni, Paul, Sebi

*(Werni und Paul kommen zurück.)*

**Werni:** Ich bin froh simmer no emol ufe. Ich hett ned dänkt, dass eso viel Ziegel locker sind.

**Paul:** Mich hett ehnder überrascht, dass de Haag no so guet zwäg isch.

**Werni:** Jetzt chönnts de Rinder bringe wenns wänd. Mir sind parat.

**Paul:** *(schaut sich um)* Was stinkt au do eso?

**Werni:** Ächt die Hudle uf dem Stuehl?

**Paul:** *(schaut die Kleider an)* Läck, die stinked jo wie en Limburger wo zwöi Täg a de Sunne gläge isch.

**Werni:** Wem ghört das Züüg?

**Paul:** Kei Ahnig. *(Geht zum Schopf und öffnet die Tür. Afra die beim Baden ist, schreit auf. Paul schliesst die Tür schnell wieder zu)* I öisem Badzuber hockt en Blutti!

**Werni:** Was? Hett dir jetzt d Hitz scho dis Hirni uströchnet?

**Paul:** Nei, ich spinne ned. Es stimmt.

*(Sebi hat das gehört, kommt herbei und will die Tür öffnen)*

**Paul:** Ned! Grosspapi det ine isch en Blutti.

**Sebi:** Wieso haltisch mich denn uf? *(er späht hinein, schmunzelt, und zieht die Türe sachte wieder zu)*

**Werni:** *(erhebt sich vom Stuhl)* Isch es en Hübschi?

**Sebi:** Hinde abe scho. *(zeigt mit den Händen die Umrisse einer Brust)*

**Anni:** *(kommt aus dem Haus, empört)* Also Vatter! Chömed an Tisch, ich muess öich öppis verzelle. Am Nomittag isch plötzlich es Meitli do gstande. Es hett bhaupted, es heig öisi Adresse vo sim alte Meischer übercho, nachdem die jung Meischerin sie furtgjagt heig. Das Meitli isch imene erbärmliche Zuestand. Sie hett Träne i de Auge gha und mich bätte, sie ned furtzjage. Sie hett mir grusig leid toh.

**Paul:** Typisch Mueter. Sie hett ihre leid toh. *(schüttelt den Kopf)*

**Werni:** Jo, jo so wie d Chatz mit de drü Bei, oder das liebe Eseli, wo plötzlich vor em Stall gstande isch.

**Paul:** Jedes Mol, wenn er durebrennt isch, hett sie chöne go früschi Salatsetzlig chaufe.

**Sebi:** Das isch doch guet gsi. Ich han sowieso ned so gärn Salat.

**Werni:** Jo, jo, so isch mini Frau. Mit allne hett sie verbarme nur mit mir ned.

**Anni:** Du bisch halt gar en Arme! *(streich ihm über die Wange)*

**Sebi:** Wie heisst das junge Meitli eigentlich?

**Anni:** Sie heisst Afra.

**Werni:** Was? Das isch doch kein Name.

**Anni:** So hett sie sich aber eso vorgstellt.

**Sebi:** Und wie heisst denn de Meischer?

**Anni:** Das han ich sie nonig gfrogt. Warum? Hesch du en Idee?

**Sebi:** *(nachdänklich)* Es chönnt sii.

**Anni:** Chum verzell.

**Sebi:** *(zu Werni)* Wo mir s letscht Mol am Viehmärt gsi sind, han ich doch en alte Militärkamerad troffe.

**Werni:** Jo das stimmt.



**Sebi:** De hett mir gseit, er seig vor churzem Wittwer worde. Und denn hett er mich gfrogt, ob mir en Magd chönnted bruuche. D Frau vo sim Sohn und das Meitli chämed gar ned uus mitenand. Aber sie seig en Gueti und chönn schaffe.

**Anni:** Und wo wohnt denn de Militärkamerad?

**Sebi:** Irgendwo im Oberland. Wie de Hof heisst, weiss ich grad ned, aber ich glaube vo det ewägg hett mer z Fuess scho fascht drü Täg.

**Werni:** Denn chönnti die Gschicht vielleicht doch stimme.

**Paul:** Denn hol doch die Afra emol und denn froged mir sie uus. Und wenn die öis aalügt, jag ich sie eighändig zum Tüfel.

**Anni:** Aber Paul, was isch denn mit dir los? Bisch doch suscht au ned eso.

**Paul:** (*böse*) Isch doch wohr. Bi jedem Dahergloffne mached ihr eso es Gschiss. Aber wenn ich säge mir söttet äntlich es richtiges Bad und en Duschi ha, denn wird ned glost.

**Werni:** Das isch en himmelwiite Unterschied.

**Anni:** (*beruhigend*) So ganz Unrächt hett de Paul ned. (*zu Paul*) Warts nur ab, du weisch jo: Gut Ding will Weile haben. So und jetzt hol ich das Meitli und öppis z ässe. (*geht ins Haus*)

#### 4. Szene:

Anni, Afra, Werni, Paul, Sebi

**Paul:** Papi, ich sägs no emol, au wenns ned gärn ghörsch: Du bisch hoffnigslos veraltet.

**Werni:** Und du bisch eifach nume fräch. So öppis hett ich nie getraut im Vatter z säge.

**Sebi:** (*schmunzelt*) Bisch sicher?

**Anni:** (*kommt mit Afra aus dem Schopf*) Chum nur, muesch kei Angscht ha. (*Sie gehen zum Tisch und stellen die Speisen ab. Afra trägt eine Bluse und eine Hose von Paul*) Lueg das isch min Maa de Werni, das isch de Grosspapi und das isch min Sohn, de Paul.

**Paul:** (*zu sich*) Mini Hose hett sie au scho aa.

**Afra:** Ich heisse Afra, aber ich wott, dass ihr mir Meitli säged. (*sie begrüsst alle freundlich*)

**Paul:** (*unfreundlich*) Und warum wottsch, dass mir dir Meitli säged?

**Afra:** (*bestimmt*) Dänk wäg de Abchürzig. Andreas git Andi, Albert git Bärli, Josef git Sepp und Afra git demnoh... hä?

**Paul:** Aff?

**Afra:** Jo genau. Danke, dass ich dini Hose dörf uslehne, Paul.

**Paul:** (*ironisch*) Aber natürlich, dörsch au gern no mis Zahbürsteli und min Rasierapparat ha.

**Afra:** Ehrlich?

**Sebi:** Min Enkel macht gern Gspässli. Sitz doch echli zu mir ane. (*schaut sie genauer an*) So, so du bisch jetzt also das Meitli, wo do ane gloffe isch.

**Afra:** Jo, ich ha d Adrässe vo mim alte Meischerter.

**Sebi:** Wie heisst denn de?

**Afra:** Theo Abegger.

**Sebi:** Jetzt wo du s seisch. De Theo isch mit mir zäme im Militär gsi. Und du seisch, sini Frau sig gstorbe?

**Afra:** Jo, das isch trurig gsi. Sie isch mini Meischerterin gsi. Ich bin acht Johr bi ihne gsi. Mir händs immer guet gha und sie hett mich alles glehrt vom Huushalt und de Meischerter alles vom Land und vom Vieh. Aber nachher hett de Jungpuur ghürote und sini Frau isch en dummi Zwätschge. Die hett immer gstritte mit mir.

**Sebi:** Das isch ned schön. Chum iss jetzt.

**Anni:** (*schöpft Suppe und stellt Afra den Teller hin*) En Guete mitenand.

**Afra:** Ou do hetts jo Würschtli dine.

**Anni:** Jo, isch das öppis bsundrigs?

**Afra:** Jo scho, wäge dem hett die jung Meischerterin mich furtg jagt.

**Werni:** Wägere Wurscht?

**Afra:** Schlussäntlich scho.

**Werni:** Das sind jo schöni Zueständ. Chum verzell.

**Afra:** Die jung Meischerin hett mir verbotte z bade. Aber mini alt Meischerin hett mir gseit, es Meitli muess immer suuber sii, det wo mer s gseit und au det wo mer s ned gseit. Won ich mich denn emol am Brunne gwäsche han, isch de jung Meischer umegschliche. Denn isch sini Frau wie en Furie zum Huus uus cho und hett mich aagschreit, ich verführi ihre Maa. Ich seig es Säumeitli. Und denn hett sie mich packt. *(Afra steht hinter Paul und packt ihn am Hals und schüttelt ihn)*

**Paul:** Hee gohts no?

**Afra:** *(lässt Paul los)* Genau das han ich au gseit und dezue no: Und bim Zmittag hett sie Suppe mit Würschtli uftished. Sie hett allne gschöpft. Nachher hett sie min Täller wieder gnoh und d Würschtli usegfischt. Sie hett gseit, ich bruch kei Fleisch. Ich frässi ihre sowieso no d Hoor vom Chopf. De hett sie de Täller wieder anegstellt. Denn bin ich aber verrückt worde und han die Suppe gnoh und ihre über de Grind glehrt. Die hett schön göisset.

**Anni:** Also so unrächt hesch ned gha.

**Afra:** Nochher isch sie i mini Chammere ufe und hett mini Chleider gnoh, zum Fänster usegrüehrt und gschroue, ich söll sofort verschwinde.

**Werni:** Und denn d Manne? Händ die nüüt gseit?

**Afra:** Nei. De Meischer hett scho emol mit em Junge gredt. Aber de hett gseit, das seig Frauesach, do mischi er sich ned ii.

**Werni:** So en Wöschlumpel!

**Sebi:** *(schüttelt den Kopf)* So es Rääf!

**Afra:** Plötzlich isch de alt Meischer näbed mir gstande und hett mir öichi Adresse gäh und es Säckli. Er hett gseit, das muess ich hüete wie en Schatz. Es chönnt no ganz wichtig sii für mich. *(Afra springt auf und sucht hektisch im Kleiderhaufen nach einem Täschchen)* Do isch es. Ich bringes schnell i mis Zimmer ufe, suscht verlüür ich s no. *(Sie nimmt den Zettel mit der Adresse und legt ihn Sebi auf den Tisch. Dann springt sie mit dem Säcklein ins Haus)*

## 5. Szene:

Anni, Werni, Paul, Sebi

**Sebi:** Tatsächlich, de Theo hett sie do ane gschickt.

**Anni:** Und? Was mached mir jetzt? Ich bruche eigentlich kei Magd.

**Sebi:** Vorläufig bliibt sie do.

**Paul:** Das isch jo wieder typisch. Denn hockt wieder eini meh am Tisch und wenn mir Päch händ, wott de Aff no Lohn. Und öise Umbau chan mer denn in hundert Jahr mache. S isch doch immer s Gliche.

**Sebi:** *(bestimmt)* Bis still! Ich han mim Kamerad es Verspräche gäh und das wird iighalte. Verstande!

**Paul:** *(kleinlaut)* Jo, Grosspapi.

**Anni:** Mir findet sicher en Lösig.

**Werni:** Also wenn jetzt nomol en Frau meh im Huus isch, wärs am änd ned schlächt, wenn mir doch über s Bad und en Duschi würded nochedänke.

**Paul:** *(erstaunt)* Ghör ich jetzt richtig? Min Vatter wott es Bad.

**Sebi:** Jo gsehsch, din Vatter isch ebe doch ned so stuur.

**Paul:** Wenn das eso isch, denn gang ich grad goh d Plän hole. Denn chönd mir s zäme aaluege. *(geht in den Stall)*

**Werni:** *(schüttelt den Kopf)* Was macht de jetzt im Stall?

**Paul:** *(kommt zurück)* Ich han de Plan im Stall versteckt. Das isch jetzt mini Überraschig. *(breitet einen Plan auf dem Tisch aus)* Also lueged: Das isch öise Schopf. Do chönnt mer es WC mache, näbedra d Duschi und denn hett d Wöschmaschine au no Platz und sogar en Wöschhänki chönnt mer spanne. Und choschte würd das au ned alli Wält. *(stolz)* Gseht doch guet uus, oder?

**Werni:** Vo wem hesch denn de Plan?

**Paul:** Vom Gräbler. Uf de hesch doch so viel. Die händs dehome genau eso gmacht.

**Sebi:** Aber überlegg emol. Öise Schopf isch ned emol isoliert. Do würdsch dir denn im Winter schön s Füdli abfrüüre. Und überhaupt, wenn mir öppis mached, denn mached mir öppis Richtigs.

**Paul:** Aber es wär doch günstig und schnell gmacht wär s au.

**Werni:** De Vatter hett rächt. Wenn mir umbauet, muess das guet überleit sii.

**Anni:** Und wenn ich denn au no öppis dörft dezue säge, wär das ned s Dümmschte.

**Paul:** Ich has jo nume guet gmeint.

**Sebi:** Das wüssed mir jo scho. Ich schloh vor, mir lueged wieviel Gäld das mir händ und was mir vo de Bank überchömed. Denn hocked mir zäme und planed en richtige Umbau. Was meined ihr dezue?

**Werni:** Jo, eso chan mers mache.

**Paul:** Also guet.

**Anni:** Das isch doch en gueti Idee, Vatter. *(lacht und geht ins Haus)*

## **6. Szene:**

Vroni, Paul, Sebi, Werni, Anni, Afra

**Vroni:** *(erscheint am Bühnenrand und ruft leise)* Schätzi, Schätzi.

**Paul:** *(springt auf und nimmt Vroni in den Arm)* Mis Schätzeli. *(sie begrüssen sich herzlich)* Isch öppis passiert, dass du do bisch?

**Vroni:** Nä-nei, de Papi isch im Büro und mir isch langwillig gsi. Do han ich dänkt, ich chum emol zu dir ufe.

**Paul:** Das hesch du guet gmacht. Jetzt stell ich dir grad mini Familie vor. *(beide gehen zum Tisch)* Min Papi kennsch jo.

**Vroni:** Grüezi, Herr Guet.

**Werni:** *(verlegen)* Grüezi, Fräulein Diräkter.

**Vroni:** *(schmunzelt)* Säged Sie mir doch eifach Vroni.

**Paul:** Das isch min Grosspapi.

**Vroni:** Grüezi, Herr Guet.

**Sebi:** Ich bi de Grosspapi. Schön, dass zu öis ufecho bisch.

*(Anni und Afra kommen mit Kaffee zum Tisch)*

**Anni:** *(erstaunt)* Lueg au do. En Bsuech.

**Paul:** (*stolz*) Mueti, das isch s Vroni, d Tochter vom Herr Diräkter und mis Schätzeli.

**Vroni:** Grüezi Frau Guet. (*sie reichen sich die Hand*)

**Anni:** (*überrascht*) Willkomme Vroni.

**Paul:** (*sehr freundlich*) Und das isch öises Meitli. Es isch erscht sit es paar Stund bi öis.

**Afra:** (*reicht Vroni die Hand*) Grüezi.

**Vroni:** (*irritiert*) Sali.

**Paul:** Nimmsch au es Kafi?

**Vroni:** Jo, warum eigentlich ned. S isch jo nüme eso heiss. (*setzt sich an den Tisch*)

**Werni:** (*zu Vroni*) Ich wott jo ned gwundrig sii, aber weiss de Herr Diräkter, dass ihr es Päärli sind?

**Vroni:** Das weiss ned nume min Papi, das weiss die halb Fabrik. (*lacht*)

**Werni:** (*erstaunt*) Und hett er nüüt degäge?

**Vroni:** Aber Herr Guet, mir läbed doch nüme im letschte Johrhundert. Wänd Sie würlklich wüsse, was min Papi gseit hett?

**Werni:** Jo scho.

**Vroni:** Er hett gseit, er seig froh, dass ich mich äntlich entschiende heig. Ich heig jo fascht jedem Maa i de Firma de Chopf verdräiht, und de won ich gnoh heig, seig denn ned de Dümmscht. Eine wo chan schaffe und eine wo chönn rächne, das seig en gueti Mischig.

**Paul:** Gsehsch Papi. Alles halb so schlimm. Also aastosse! (*erhebt das Glas*)

**Sebi:** (*Leiser Donner. Sebi steht auf*) Hetts jetzt donneret? Ich goh emol hindere goh luege. (*ab hinter das Haus*)

**Anni:** Echli en Abchüehlig tät scho guet.

**Vroni:** Stimmt. Aber wenn s chunnt go Gwittere, denn gang ich gschieder hei.

**Paul:** Söll ich dich begleite?

**Vroni:** Jo, warum ned. (*stupst ihn an*) S chönnt jo sii, dass ich mich suscht verlaufe. (*beide lachen*) Ade mitenand und danke für de Kafi. (*beide gehen ab*)

**Alle:** Uf Wiederluege.

### **7. Szene:**

Sebi, Werni, Anni, Afra

**Sebi:** (*kommt zurück*) Do hinde gsehts gar ned guet uus.

**Anni:** Denn wänd mir ineruume. (*Anni und Afra räumen den Tisch ab*)

**Sebi:** (*das Gewitter kommt näher*) Und d Stüehl chömed in Schopf.

**Werni:** So schlimm?

**Sebi:** Jo.

**Afra:** Was chan ich no hälfe?

**Sebi:** De Tisch muess a d Wand. (*Sebi, Werni und Afra räumen alles weg. Afra geht zum Stall, Werni ins Haus*) Meitli, chum zu mir.

(*Afra kehrt um*)

**Sebi:** Was hesch im Stall welle?

(*Afra zuckt mit den Schultern*)

**Sebi:** Hesch Angscht?

**Afra:** Nei... aber...

**Sebi:** Mir isch au ned wohl bi somene starche Gwitter. (*legt Afra den Arm um die Schulter*) Chum mir gönd zäme ine.

**Vorhang**

## 2. Akt

### 8. Szene:

Anni, Sebi

**Anni:** (*Sebi kommt mit einem Feldstecher*) Guete Morge, Vatter.

**Sebi:** Au en guete Morge.

**Anni:** Hei isch das en Nacht gsi. Ich bin afig am halbi drü iischlofe. Chunnsch du vom Egg abe?

**Sebi:** Jo, ich han welle wüsse was do letscht Nacht gange isch.

**Anni:** Und, wie gsehts uus?

**Sebi:** Himmeltruurig.

**Anni:** Isch viel kaputt?

**Sebi:** Jo, das Gwitter hett rächtli Schädle aagrichtet.

**Anni:** Jetzt säg scho, was isch passiert?

**Sebi:** Es hett en gwaltige Felssturz usglöst underem Horn. Die isch durab bis uf d Stross. Die isch jetzt gsperrt. Ich han öppe zwänzg Bäum zellt, wos umtoht hett.

**Anni:** Jesses nei! Und was isch mit de Fabrik und mit em Herrehuus?

**Sebi:** De Fabrik hetts glaubi nüüt gmacht, aber s Lager hetts preicht. Am Herrehuus isch de Aabau kaputt und de Rosstall isch komplett am Bode.

**Anni:** Um Himmelswille. Das isch jo verrückt.

### 9. Szene:

Anni, Sebi, Afra, Werni

**Werni:** (*Werni und Afra kommen aus dem Stall*) Han scho dänkt, dass das Gwitter ned glimpflich abläuft. Aber grad eso!

**Anni:** De Paul isch au nonig deheime. Hoffentlich isch nüüt passiert.

**Werni:** Um de muesch dir sicher kei Sorge mache. De hett doch müsse sis Schätzeli beschütze.



**Anni:** Hoffed mir s Bescht. Sind ihr scho fertig im Stall?

**Werni:** Jo. Mit em Meitli zäme, isch das richtig flott gange. *(zu Afra)* Warum hesch du eigentlich gwüsst, wie öisi Chüeh heessed?

**Afra:** Ganz eifach! Bevor ich sie gmolche han, han ich mit jedere es Vorstelliggspröch gmacht. *(lacht)*

**Werni:** Also mit de Tier chan sie umgoh, das isch sicher.

**Sebi:** Und Humor hett sie au. *(geht ab)*

**Afra:** Ich goh go z Morge mache. *(geht ab)*

### **10. Szene:**

Anni, Werni, Afra, Paul

**Paul:** *(erscheint auf der Bühne)* Morge, Himmel isch das en Nacht gsi. Mer hett chöne meine d Wält goht under.

**Werni:** Isch viel kaputt?

**Paul:** Also d Fabrik isch guet, aber s Lager hetts rächt gfüllt mit Schlamm.

**Anni:** Das hett de Grosspapi scho vermuetet.

**Paul:** De Rossstall isch komplett am Bode. Jetzt hett mich de Herr Diräkter gfrogt, ob mir ächt Platz hettet für die drü Ross, wo bi ihm unde sind.

**Werni:** Wenn mir s chönd i die ober Weid ufe tue, scho.

**Paul:** Das han ich ihm au gseit und er hett gemeint, das wäri scho rächt.

**Afra:** *(kommt mit Kaffee)* Nähmed doch afig es Kafi, de Räscht brucht no echli.

**Paul:** Denn gönd mir die Tier go hole, aber es Kafi nimm ich jetzt grad gärn.  
*(Werni und Paul setzen sich)*

**Werni:** Denn müend mir zwöi Mol laufe. Es wird denn sowieso no eng dur d Schlucht ufe.

**Paul:** Das glaub ich au. Mit Ross sind mir s öis ned so gwöhnt und mit so edle Viecher scho gar ned.

**Afra:** Ich chan scho mit Ross umgoh. Chan ich hälfe?

**Paul:** Das sind edli Tier, die choschtet es Vermöge.

**Afra:** Wüssed das d Ross au? Ich goh mich go parat mache. (*geht in den Stall*)

**Paul:** Vo mir uus söll sie doch mitcho. Denn müend mir nur eimol laufe.

**Werni:** Ich han so s Gfüehl, das Meitli chan meh als mir dänked.

**Paul:** Das gsähnd mir denn.

**Afra:** (*kommt vom Stall mit drei Stricken*) Sind ihr parat?

**Paul:** Jo mir chönd goh.

**Afra:** Mit dine Sunntigsschüeli chunsch wahrschiindlich ned wiit. Anderersiits chönds no gäbig sii. Duruf chasch dich amene Rossschwanz hebe dich ufezieh loh und durab chasch uf dem Hosefüdli abeschlitle.

**Paul:** (*knurrt*) Hmm. (*holt feste Schuhe und zieht sie an*) Was wottsich mit dene Seili?

**Afra:** Mir müend die Ross chöne führe. Weisch du, ob die Halfter händ?

**Paul:** (*genervt*) Nei, das weiss ich ned.

**Afra:** Ich gang devo uus, dass die drü Ross uf de Koppel sind.

**Werni:** Wieso weisch jetzt du, dass das drü sind?

**Afra:** Won ich geschter do ane cho bin, han ich sie gseh. Ich han mit ihne gredt. Es sind en Hänsgcht und zwöi Stuute, und eini devo treit.

**Paul:** (*ungläubig schüttelt den Kopf*) Sie hett mit ihne gredt und eis hett verzellt, dass es Baby im Buuch hett. (*zynisch*) En Bueb oder es Meitli?

**Afra:** Muesch mir s jo ned glaube. (*lacht verschmitzt und geht ab. Paul folgt ihr*)

## **11. Szene:**

Anni, Sebi, Vroni

**Anni:** (*kommt aus dem Haus*) Sind die jetzt scho gange?

**Sebi:** (*kommt hinter dem Haus hervor*) Jo grad vorig und das cheibe Meitli isch au mit.

**Anni:** En Schüchi isch sie ämel ned. Eigentlich han ich de Manne no welle säge, dass de Gräbler aaglütet hett. Er büütet Lüüt uf zum s Lager usebutze.

**Sebi:** Gueti Idee vom Gräbler. De Schlamm wird schnell härt wie Beton und denn bringsch ihn nüme use. Was meinsch, söttet mir dene ächt öppis z Mittag abe bringe?

**Anni:** Jo warum ned, wenn ich gnueg Waar do han. Wie viel wäred das öppe?

**Sebi:** Ich würd so ungefähr zäh bis zwölf Persone rächne.

**Anni:** Was chöntet mir denn dene gäh?

**Sebi:** Isch ned so eifach. *(überlegt kurz)* Jetzt han ich s. Ich choche Spatz. Das händ mir im Militär mängisch gmacht und das händ alli gärn. *(geht zum Schuppen)*

**Vroni:** *(erscheint auf der Bühne)* Grüezi Frau Guet.

**Anni:** Jetzt lueg au do. Sali Vroni. Was triibt denn dich do ane?

**Vroni:** Bi öis unde isch es rächts Durenand. Ich han dänkt, bevor ich allne im Wäg umestoh, chum ich gschiider do ufe. Chan ich öich öppis hälfe?

**Anni:** Jo das chasch du. De Grossvatter wott für d Arbeiter dunde Spatz choche. Du chasch mir grad hälfe Gmües rüschte.

**Vroni:** Gärn. Choche isch ned mini Stärchi. Denn chönnt ich jo no öppis lehre.

*(beide gehen ins Haus)*

## 12. Szene:

Afra, Paul, Werni, Anni, Sebi, Vroni

*(es folgt ein kurzer Zeitsprung, evtl. mit Musik untermalt)*

**Afra:** Hallo, mir sind wieder do. He isch niemert ume? Hallooooo.

**Sebi:** *(kommt aus dem Schopf)* Lärm au ned eso. Schwerhörig bin ich nonig.

**Werni:** D Ross sind afig dobe. Wo isch d Mueter?

**Paul:** *(ruft laut)* Mueti, Mueti.

**Anni:** *(öffnet ein Fenster)* Jo, was hesch?

**Paul:** De Chef hett gfrogt, ob mir chönnted d Frau für es paar Täg ufnäh. De ganz Rummel seig z viel für sie.

**Anni:** Jesses, wo wänd mir die denn underbringe?

**Afra:** Sie chan mis Zimmer ha. Ich schlofe denn im Stall.

**Anni:** Das chunnt gar ned in Frog. Bi öis schloft niemert im Stall.

**Paul:** Do hesch rächt Mueti. Und scho gar ned öises Meitli. Das hett scho gnueg duregmacht.

**Anni:** *(erstaunt)* Du bisch jetzt plötzlich en Flotte. Hesch en anderi Lösig.

**Paul:** Jo, ich han en Idee. Ich wott aber zerscht no mit em Vroni rede.

**Anni:** Es isch do bi öis i de Chuchi obe.

**Paul:** Warum hesch das ned grad gseit. *(rennt ins Haus)*

**Anni:** Oh, de Bueb. De isch rächt verliebt.

*(Vroni und Paul kommen aus dem Haus)*

**Paul:** *(zu Vroni)* Was meinsch Vroni. D Frau chan mis Zimmer ha. Ich gang denn in obere Stall go ligge. Es isch sicher besser, wenn öpper Znacht bi dene tüüre Tier isch.

**Vroni:** Und ich begleite dich. Wenn mir z Zwöite sind, isch das no viel besser.

**Anni:** *(lächelt verschmitzt)* Zäme uf d Rössli ufpassse. Alles klar.

**Werni:** *(zu Paul)* So chum jetzt! Ihr chönd denn nach em Fiiröbig wieder umeturtle. *(Paul und Werni gehen ab)*

**Sebi:** So Fraue, jetzt aber rassig i d Chuchi, suscht gits denn nüüt z ässe.

**Afra:** Was gits?

**Sebi:** Ich mache Spatz.

**Afra:** So en Blödsinn. Vögel isst mer doch ned, aber es gäbi Lüüt, die händ sie im Grind obe. *(lacht)*

**Sebi:** Denn händs aber en Maise und kein Spatz. Hilfsch öis bim choche?

**Afra:** Aber klar.

**Sebi:** Also denn, hopp hopp a d Arbet.

**Afra:** *(fröhlich)* Verstande, Herr General. Ich gang grad go hälfe rüschte, Herr General. *(salutiert und geht ab ins Haus)*

*(Anni kommt aus dem Haus)*

**Sebi:** *(schüttelt den Kopf)* Das isch en Nudle. *(zu Anni)* Guet, dass du chunnsch. Jetzt händ mir grad echli Ziit und ich chan dir d Plän vom Umbau zeige. Wart schnell.

*(Sebi holt die Pläne aus dem Schuppen und breitet sie auf dem Tisch aus)*

**Anni:** *(erstaunt)* Das sind grad echli viel.

**Sebi:** Lueg, das isch de Schopf, und us dem mached mir en vernünftige Aabau. Das heisst, es git uf jedem Stock es Bad mit Abee, Bränneli und Badwanne. Zunderscht gsehts denn ähnlich uus, wie de Paul gseit hett. Wöschchuchi, Duschi und Abee.

**Anni:** Das gseht irrsinnig guet uus. Aber das choschtet sicher es Vermöge.

**Sebi:** Billig isch das ned. Aber ich wott kei halbi Sache mache. Abgseh devo, ich han au no echli öppis uf de Siite.

**Anni:** Wenn hesch du die Plän überhaupt mache loh? Ich han nie öppis gmerkt.

**Sebi:** Verzell ich dir spöter. Do hine chunnt de Werni mit de Frau. *(sie räumen eilig die Pläne zusammen und versorgen sie im Schopf)*

### **13. Szene:**

Werni, Anni, Afra, Cläär

**Werni:** *(trägt in einer Hand einen schweren, grossen Koffer, mit der andern zieht er die Frau auf die Bühne)* So Frau Diräkter, jetzt händ mir s gschaftt.

**Cläär:** *(elegant gekleidet, geschminkt, mit Sandalen)* Gott sei Dank. Ich han dänkt, das nimmt nie es Änd.

**Werni:** *(ruft)* Anni chum. D Frau Diräkter isch do.

**Anni:** Grüess Gott, Frau Diräkter.

**Cläär:** *(sichtlich erschöpft)* Oh, das Unglück. Oh, die Katastrophe!

**Anni:** Nämed Sie doch bitte Platz, Frau Diräkter. *(rückt einen Stuhl zurecht)*

**Werni:** *(in Eile)* Ich gang wieder abe. *(geht ab)*

**Anni:** *(zu Cläär)* Gälled Sie, es isch es schlimms Gwitter gsi, letscht Nacht.

**Cläär:** *(theatralisch)* Ich han die ganz Nacht keis Aug zue gmacht. Mis ganze Läbe isch ruiniert. Oh das Leid, won ich muess erträge. Nei, das han ich ned verdient. *(versucht zu heulen)*

**Anni:** Es chunnt wieder besser. Ich bringe öich en Tee zur Beruhigig.

**Cläär:** Champagner wär mir lieber.

**Anni:** Das händ mir ned. *(ruft Afra)* Meitli, bring gschwind en Kamille-Tee für d Frau Diräkter. *(zu Cläär)* Jetzt trinked Sie zerscht öppis und denn zeig ich Ihne s Zimmer, wo Sie sich chönd usruehe. Nachher gohts Ihne bestimmt wieder besser.

**Afra:** *(bringt Tee)* Grüezi Frau Diräkter *(macht einen unbeholfenen Knicks)*

**Cläär:** *(misstrauisch)* Was isch do dine?

**Afra:** Es bitzeli vo...

**Anni:** *(unterbricht)* Das isch en Tee, wo guet isch für d Närve. *(zu Afra)* Isch s Zimmer fertig?

**Afra:** Jo, ich has Bett früsch aazoge und im rächte Teil vom Schrank hetts Platz für d Chleider.

**Anni:** Guet. Bringsch im Grosspapi no s Gmües? *(zu Cläär)* Gohts scho echi besser?

**Afra:** Ich bin scho uf em Wäg. *(ab ins Haus)*

**Anni:** *(zu Cläär)* Gohts scho echli besser?

**Cläär:** Oh nei ganz und gar ned. Wo sind mini Rössli?

**Anni:** Die sind uf de obere Weid.

**Cläär:** Oh nei, die arme Tierli. So ganz ellei uf ere Weid, wos gar ned kenned.

**Anni:** Dene Ross gohts sicher guet. Sie sind verusse und...

**Cläär:** *(fällt ins Wort)* Das sind ned so ordinäri Ross, das sind Rassepfärd. Die bruched en ganz spezielli Behandlig. Sie bruched drü Mol täglich en Huuf-Massage. Aber nur vo mim Schaa-Schagg.

*(Afra bringt das Gemüse und das Fleisch hinter das Haus zum Grossvater)*

**Anni:** Wer isch denn das?

**Cläär:** Das isch en sehr kultivierte Herr, min Pferdepfleger und min persönliche Berater. Wenn ich nur wüsst, won er isch. Oh, das Unglück! I minere gröschte Not, loht er mich ellei.

**Anni:** Die dunde wärdets ihm denn scho säge, wo sie sind. Dörf ich sie uf s Zimmer bringe?

**Cläär:** Jo vo mir uus. Und min Koffer?

**Anni:** De bringt denn s Meitli scho ufe.

**Cläär:** Denn gömmer halt. *(erhebt sich umständlich und watschelt zur Tür)*

**Anni:** *(ruft)* Afra bringsch no de Koffer ufe. *(geht mit Cläär ins Haus)*

#### **14. Szene:**

Anni, Afra, Vroni, Sebi

**Afra:** Jooo. *(kommt mit Sebi um die Ecke und will den Koffer heben)* Läck doch mir! Hett die Stei do ine?

**Sebi:** Äh was ächt.

**Afra:** Sicher, lüpf emol.

**Sebi:** *(probiert)* Tatsächlich. Die hett aber ordentlich Waar iipackt.

**Afra:** Hesch du gseh, was die aa gha hett? Mit dene Schlärppli hett sie de Meischer sicher müesse dur d Schlucht ufe stosse.

**Sebi:** Ich glaube, de isch rächt froh gsi, won er sie dobe gha hett.

**Afra:** Lueg mit beidne Händ gohts. *(schleppt den Koffer ins Haus)*

**Anni:** *(kommt zurück)* Papi hesch s Zmittag ob?

**Sebi:** Klar. Es isch am chöcherle.

**Anni:** Und wer bringts abe?

**Sebi:** Dänk ich. Zerscht schöpfed mir für öich Fraue und ich isse denn mit de Manne dunde. Und was macht die Frau Diräkter?

**Anni:** Das isch jetzt au en Jammeri. Ich glaube, dere passts bi öis ned eso.

**Sebi:** Ich han kei Ahnig was anere Frau Diräkter passt und was ned.

**Anni:** Vielleicht sinds jo nur d Närve. Wenn sie echli gschlofe hett, gseht denn d Wält wieder andersch uus. (*Sebi geht hinters Haus ab, Anni will ins Haus und stösst auf Vroni*) Ou Vroni, hesch du vielleicht no öppis zum aalegge für s Meitli? Sie hett nume das, wo sie aagha hett. Under öis gseit, hüt lauft niemert meh eso ume.

**Vroni:** So altmodisch?

**Anni:** Jo, das chan mer eso säge und solange d Stross zue isch, chan mer au nüüt go chaufe.

**Vroni:** Ich ha no en huufe Hudle dunde. Was bruucht Sie denn genau?

**Anni:** Alles.

**Vroni:** Alles?

**Anni:** Jo. Vo de Underhose bis zum Hoorspängeli.

**Vroni:** Aber Frau Guet, mini Chleider sind modern. Das wird jo en richtige Schock für s Meitli.

**Anni:** Das isch guet möglich. Ich glaube aber, dass du genau die richtig bisch. Du chasch ihre sicher zeige, wie sich jungi Fraue hützutags aalegget. Ihr händ jo ungefähr s gliiche Alter und die gliich Figur. (*sollten Vroni und Afra sehr unterschiedliche Figuren haben, kann von Vroni hinzugefügt werden: „Ich bin au emol feschter/ schlanker gsi.“*)

**Vroni:** Guet, ich goh grad go es paar Sache hole und denn mached mir: Modeschau auf dem Bauernhof. (*lacht und geht ab*)

## 15. Szene:

Anni, Cläär, Schaa-Schagg

**Schaa-Schagg:** (*tritt auf die Bühne*) Grüezi, bin ich do rächt uf de Steimatt?

**Anni:** Jo, und mit wem han ich s Vergnüege?

**Schaa-Schagg:** (*arrogant*) Ich bin de Vertrauti vo de Frau Diräkter.

**Anni:** Ah genau, de Schnaggeschagg.

**Schaa-Schagg:** (*korrigiert*) Schaa-Schagg. Ich d Frau Diräkter do?

**Anni:** Jo, sie...



**Schaa-Schagg:** (*ruft in Richtung Haus*) Cläär, Cläär.

**Cläär:** (*reisst ein Fenster auf*) Oh Schaa-Schagg, mon chéri! Äntlich hesch mich gfunde. Ich han so lang gwarded uf dich. Ich chume grad.

**Anni:** (*zu Schaa-Schagg*) Chan ich Ihne öppis aabüüte? Es Wasser oder en Tee?

**Schaa-Schagg:** En Champagner, bitte.

**Anni:** Jetzt chunnt de au no. (*ruft*) Meitli, nomol en Kamilletee!

**Cläär:** (*kommt aus dem Haus*) Ganz sicher ned. De gruusig Tee dörf mer öisem Gaume ned aatue.

**Anni:** Denn halt ned. (*zuckt mit den Achseln, geht ins Haus*)

**Schaa-Schagg:** Wo händs dich au ane verfrachtet, mon amour?

**Cläär:** Jo säg nüüt. Das isch so schnell gange, ich han ned chönne umeluege, scho hett mich de Puur packt und uf de Hoger ufegschleppt. Bisch du au dur die furchtbari Schlucht uf cho?

**Schaa-Schagg:** Ich bi vo de andere Siite her cho und s letschte Stück z Fuess über de Fäldwäg.

**Cläär:** Das isch aber en gwaltige Umwäg, oder?

**Schaa-Schagg:** Jo scho. Aber wo sind öisi Ross?

**Cläär:** Die händs gholt und uf die oberi Weid ufe toh.

**Schaa-Schagg:** Was? Wer hett die gholt?

**Cläär:** Jo, de Puur do mit sim Sohn und mit dem Trottel vo Magd.

**Schaa-Schagg:** Das goht uf kein Fall. Öisi Ross uf sonere ordinäre Wiese. Aber mir händ sowieso no es gröbers Problem. (*zieht Cläär vom Haus weg*) Das Gsindel do muess ned mitlose.

**Cläär:** Wieso? Isch öppis ned guet wäg em Stall wo zämegheit isch?

**Schaa-Schagg:** Jo wäge dem au und wäg de Papier vo de Ross.

**Cläär:** De Stall isch sicher ned es Problem. De isch versicheret und zwar sehr guet.

**Schaa-Schagg:** Richtig! Aber dunde isch en Schadensexperte und de cheert jede Stei und jedes Schiitli um. Ich glaube, de hett gmerkt, dass de Stall viel z höch versicheret isch. Öise Plan goht gründlich i d Hose.

**Cläär:** Wieso? D Prämie isch immer pünktlich zahlt worde. Dank dinere geniale Unterschriftefälschig, han ich jo d Vollmacht über s Bankkonto vom Diräkter.

**Schaa-Schagg:** Aber nüme lang. Sit sini Tochter d Buechhaltig macht, isch das nume no en Frog vo de Ziit, bis sie öis uf d Schlich chunnt. Mir müend vo do ewägg. Das wird z heiss. Ich bereite öise Rückzug vor. Und du überzüügsch de Diräkter, dass mir furt müend.

**Cläär:** Und wohi gönd mir?

**Schaa-Schagg:** An en Ort wo öis niemert kennt. *(überlegt schnell)* Is Usland!

**Cläär:** Gohts no. Is Usland? Mich bringe kei Rösser is Thurgau abe.

**Schaa-Schagg:** Han ehnder an Holland dänkt, oder so.

**Cläär:** Das passt mir aber gar ned.

**Schaa-Schagg:** Chasch jo au do bliibe!

**Cläär:** Nä-nei, ich chume sälbstverständlich mit, mon chéri. Wottsched ned no zu de Ross ufe?

**Schaa-Schagg:** Uf die Höger ufe? Sicher ned. Ich bin doch kein Steibock.

**Cläär:** *(schmiegt sich an ihn)* Aber es chliises Böckli bisch scho, gäll?

**Schaa-Schagg:** Oh mon amour, chum mir gönd echli go spaziere. *(gibt ihr ein Küsschen und beide gehen ab)*

## 16. Szene:

Vroni, Afra, Sebi

**Vroni:** *(kommt zur gleichen Zeit auf die Bühne mit einer Tasche voll Kleider)* Meitli chum use. Ich han öppis für dich.

**Afra:** *(kommt aus dem Haus)* Was?

**Vroni:** Lueg, ich han dunde no ganz viel Chleider. Und du hesch kei.

**Afra:** *(interessiert)* Zeig!

**Vroni:** *(packt Hosen, Blusen, Top, Jupe, Kleid, Unterwäsche aus und legt alles auf den Tisch)* So jetzt wänd mir emol luege, was dir goht.

**Afra:** *(staunt)* Was eso viel. Und das bruchsch du alles nüme?

**Vroni:** Nei, ich han no gnueg.

**Afra:** *(ungläubig)* Aber, äääh, so öppis han ich no nie aagha. *(hebt ein Top in die Höhe mit der Aufschrift „Hot Chick“)* Hot Chick. Was heisst denn das?

**Vroni:** Ähm... heisses Poulet.

**Afra:** Aha, hesch denn du emol imene Guggelirestaurant gschaffet?

**Vroni:** Nä-nei. Aber weisch, so Chleider sind hüt modern. Das trüged alli Junge.

**Afra:** *(ungläubig)* Bisch sicher?

**Vroni:** Bisch denn du, det wo du vorhär gwohnt hesch, nie is Dorf oder i d Stadt?

**Afra:** Moll, mir sind im Frühling und im Herbst uf de Märt. Denn händ mir alles kauft. Und wenn de Meischer an Viehmärt isch, hett er i de Meischerin und mir Schmuck mitbrocht. Weisch, so goldigi Chetteli oder Armreif oder Ohrering.

**Sebi:** *(kommt zurück, hat zugehört)* Jo, das glaub ich sofort. Das gliicht im Theo.

**Afra:** Weisch Grosspapi, er hett amigs gseit: Mini zwöi Fraue sind mir alles wärt.

**Vroni:** Und wo sind die Sache jetzt?

**Afra:** No bi de alte Meischerin. Die gsehn ich wahrschiindlich nie meh.

**Sebi:** Warts nur ab, mir zwöi gönd denn nächstens emol go de Theo bsueche. Denn chasch denn die Sache, wo dir ghöret sicher mitnäh, das garantier ich dir. Und jetzt lueg die Chleider aa.

**Afra:** *(zu Vroni)* Was isch denn das, was?

**Vroni:** En String Tanga.

**Afra:** En was?

**Vroni:** Chasch em au Slip oder Unterhose säge.

**Afra:** Das isch jetzt aber ned din Ernscht. Wenn das Unterhose sind, frog ich mich, wo denn do s Füdli Platz hett. *(dreht den Tanga auf alle Seiten)*

**Vroni:** D Füdlibagge lueged halt hinde use. Lueg, eso leit mer die aa.

**Afra:** *(ungläubig)* Hä? Isch denn das bequem?

**Vroni:** Jo, wie mer s nimmt.

**Afra:** Gits das au für Manne?

**Vroni:** Ich weiss ned, aber ich glaube scho.

**Afra:** Grosspapi, das wär doch öppis für dich.

**Sebi:** *(schüttelt den Kopf und lacht)* Ehnder weniger. Ich goh echli goh ligge. *(geht ab ins Haus)*

**Vroni:** Lueg, es hett do au no normali. Und do isch en BH. *(zeigt die Sachen)*

**Afra:** BH bruuch ich ned. Das isch unpraktisch zum schaffe.

**Vroni:** Ach, was ächt. Wenn en Bluse oder es Chleid aahesch, gseht das viel besser uus mit BH. Lueg de Jupp und die Bluse.

**Afra:** *(nimmt den Jupe und hält ihn an sich)* De isch z churz.

**Vroni:** Nei, das treit mer hüt eso. I de Stadt laufed d Fraue mit no viel chürzere Röck ume.

**Afra:** Söll das heisse, dass ich altmodisch bin?

**Vroni:** Ned unbedingt. Säg, wo bisch du denn ufgwachse?

**Afra:** Im Weisehuus bi Chloschterfraue.

**Vroni:** Vo Geburt aa?

**Afra:** Jo, ich kenne mini Eltere ned.

**Vroni:** *(bestürzt)* Oh, das isch aber truurig.

**Afra:** So schlimm isch das au wieder ned gsi.

**Vroni:** Ich han gmeint, die chliine Meitli wärdet meischtens adoptiert.

**Afra:** Das isch bi öis komisch gsi. Mir sind drü Meitli gsi, wo ned adoptiert worde sind. Die andere scho. Wo mir denn grösser gsi sind, händ mir gfrogt, warum das so isch. Denn hends öis erchlärt, dass öisi Müetere

öis ned zur Adoption frei gäh händ. Mir händ müesse bliibe, bis mir zu de Schuel uus cho sind.

**Vroni:** Hett mer öich denn ned ghänslet i de Schuel?

**Afra:** Nei, ganz im Gägäteil. Mir sind üsserscht willkommeni Mitschüelerinne gsi.

**Vroni:** Wie söll ich jetzt das verstoh?

**Afra:** Weisch mir händ d Huusufgabe für die halb Klass gmacht. Vor de Schuel händ mir s denn verchauft. Alli händ aber dörfe abschriibe. Die Riiche und die Blöde händ müesse zahle.

**Vroni:** Und nach de Schuel?

**Afra:** Denn bin ich zum Meischer i d Oberalp cho und nachher do ane.

**Vroni:** Aber du muesch doch irgendwie Papier ha. So en Heimatschiin und so.

**Afra:** Für was?

**Vroni:** Jo, zum Bispiel wenn d wottsch hürote. Oder wottsch ledig bliibe?

**Afra:** *(nachdenklich)* Das isch jetzt en gueti Frog. Ich würd säge hüt und morn bliib ich no ledig. Aber... das mit dene Papier, wo du gseit hesch, das interessiert mich jetzt scho. Isch ächt das de Schatz, wo de alt Meischer gmeint hett, won er mir das Säckli gäh hett?

**Vroni:** Hesch denn nonig gluegt, was dine isch?

**Afra:** Nei, bis jetzt nonig.

**Vroni:** Wenn ich dich wär, hett ich das scho lang gmacht. Aber chum, jetzt probiered mir d Chleider.

**Afra:** *(beginnt sich langsam ausziehen)* Wenn das eso wär, mit dem Heimatschiin, würdich du mir denn hälfe, wenn ich das ned verstoh?

**Vroni:** Klar. *(entsetzt)* Was machsch du do?

**Afra:** Dänk abzieh zum Chleider probiere.

**Vroni:** Halt, halt sicher ned do verusse. Mer weiss jo nie, wer heimlich zueluegt. *(sie blickt vielsagend ins Publikum und verschwindet dann mit Afra in den Schopf)*

**17. Szene:**  
Schaa-Schagg, Cläär

*(Schaa-Schagg und Cläär kommen vom Spaziergang zurück)*

**Schaa-Schagg:** Also mon amour, lass dir öppis Gschiids iifalle. Ich vo minere Siite kümmere mich um en Rückzug.

**Cläär:** Mon chéri, du weisch doch, dass ich alles, wo i minere Macht stoht für dich tue. Ich han no en ganz winzigi Bitt a dich.

**Schaa-Schagg:** Und das wär?

**Cläär:** Chönntisch du mini Schminktäsche vo dunde bringe? Weisch, die sind do so hinderwädlerisch. Die händ kei vernünftigs WC, keis Bad, geschweige denn en Duschi und uf dem Abee stinkts. Wie söll ich mich denn schön mache für dich, mon chéri?

**Schaa-Schagg:** *(lacht)* Säg bloss, du bisch do im letschte Johrhundert glandet mit Plumpsklo und so.

**Cläär:** Mon chéri, das isch ned luschtig. Das isch tatsächlich eso. Die frässed Suppe und Brot, wo scho mindestens zwöi Tag alt isch. Pfui Teufel.

**Schaa-Schagg:** Unglaublich, dass es so öppis no git.

**Cläär:** Also, wenn jetzt abe gohsch, bringsch mir bitte zwöi früschi Gipfeli, drü Lachsbrötli, es gmischts Salötli ohni Tomate – du weisch jo, die han ich ned gärn – und dezue en aaständige Schampus mit eme schöne Glas und ned vergässe d Schminktäsche.

**Schaa-Schagg:** Mon amour ich versuechs. Dänk aber dra, wenn d Stross no gsperrt isch, gohts ned.

**Cläär:** Mon chéri ich weiss, aber unmöglichi Sache sind doch dini Spezialität.

*(Beide verabschieden sich. Schaa-Schagg geht ab, Cläär setzt sich an den Tisch)*

**18. Szene:**  
Anni, Cläär, Afra, Sebi

**Anni:** *(kommt aus dem Haus)* Jetzt gsähnd ihr aber scho viel besser uus als am Morge. Händ ihr öich echli chöne erhole vo dem Schock?

**Cläär:** Jo, es goht mir echli besser.

**Anni:** Hettet Sie gärn es Kafi oder vielleicht öppis zum läse?

**Cläär:** (*schroff*) Danke ich wott nüüt, nume mini Rueh. Ich muess mich geschäftlich umorientiere, aber so öppis verstöhnd Sie jo sowieso ned.

**Anni:** Do wärded sie wohl Rächt ha, Frau Diräkter. (*Anni wendet sich ab*)

**Afra:** (*kommt aus dem Schopf, freudig*) Hei Meischerin, s Vroni hett en Huufe Chleider brocht. Die sind fascht neu und sie brucht die nüme. Und sie hett gseit, sie nimmt mich mit i d Stadt.

**Anni:** Das isch guet. Schön, wenn dir das gfallt.

**Afra:** Ich goh jetzt in Stall go mälche, wenss rächt isch. Denn händ d Manne au Fiiröbig wenss chömed.

**Anni:** Mach das!

**Cläär:** (*böse*) Herrgottstärne, hett mer denn do überhaupt kei Rueh. Ich han doch gseit ich müess nochedänke. Ich goh is Zimmer. (*erhebt sich*) Has scho immer gwüsst, zwüsched Chüeh und Mischstock gits kei Zivilisation. (*geht zum Haus und überrennt fast Sebi, der mit den Plänen herauskommt*)

**Sebi:** Hoppla, nume ned gsprengt.

**Cläär:** Äch, gönd Sie uf d Siite, Sie Tattergreis. (*zwängt sich an Sebi vorbei*)

**Sebi:** En sympathischi Dame.

**Afra:** Also, wenn die normal isch, denn wird ich Bundesrötin. (*geht ab mit den Kleidern ins Haus*)

**Sebi:** (*nachdenklich*) Komisch, eso en Frau passt gar ned zum Diräkter. Jänu, s goht mich jo nüüt aa.

**Anni:** Do hesch rächt Vatter. Ich bin froh, wenn die denn wieder zum Huus uus isch.

**Sebi:** Mached mir öis ned verruckt. Mach Platz uf em Tisch, mir wänd d Plän füehole.

**Anni:** D Manne wärded schön luege, wenss chömed.

## 19. Szene:

Anni, Werni, Sebi, Paul, Vroni

**Vroni:** *(kommt aus dem Schuppen)* Das sind jo Plän. Wänd ihr umbau?

**Anni:** Jo, de Vatter hett Plän mache loh und d Manne wüessed no nüüt devo.

**Vroni:** Das git sicher en rächti Überraschig. Dörf ich sie au gseh?

**Anni:** Jo sicher.

*(Sie breiten die Pläne auf dem Tisch aus, oben am Fenster steht Cläär. Sie schaut und hört heimlich zu)*

**Sebi:** Lueg eso sölls denn usgseh.

**Vroni:** Ou, das isch jo en komplette Aabau.

**Anni:** Jo, das isch es und ich han denn no es paar Froge.

**Sebi:** Han scho dänkt, bi de Wöschchuchi gäbs no Änderige.

*(Werni und Paul kommen von der Arbeit)*

**Werni:** Sali zäme. *(schaut auf den Tisch)* Was isch jetzt das? Gseht nach eme Plan uus.

**Paul:** *(begrüsst Vroni mit Küsschen lässt sie aber sofort los)* Was en Plan? Zeig emol. Läck mir, das isch aber en grösseri Sach. En ganze Aabau?

**Sebi:** Joo.

**Werni:** *(zu Sebi)* Schön und guet, aber das vermöged mir nie.

**Sebi:** Ihr vielleicht ned, aber ich scho!

**Werni:** Vatter mit so öppis macht mer kei Gspass. *(zu Anni)* Warum seisch du nüüt?

**Anni:** Will ich s scho weiss, gäll Vatter.

**Sebi:** So denn losed emol. Ich ha das abklärt mit em Viktor vo de Bank.

**Sebi:** Mir händ zäme d Finanzierig aagluet, und die goht eso. Ich zahle mit mim Vermöge de Umbau. Das hett de Vorteil, dass ihr ned müend warte, bis ich gstorbe bin, um a s Gäld ane z cho. Und z Tod bätte müend ihr mich denn au ned. *(lacht)* Defür han ich s Läbe lang s Wohnrächt.



**Anni:** Aber Vatter, das hesch sowieso.

**Sebi:** Das glaub ich dir. Du und de Werni chönd denn öiches Gäld anders bruuche. Es git jo immer wieder öppis, wo muess aagschafft wärde. Und du Paul bruuchsch sowiso alles wo du hesch, wenn emol wottsch hürote. Weisch Fraue sind tüür.

**Anni:** *(zu Vroni)* Chumm Vroni, mir wänd go z Nacht mache.

**Vroni:** Jo bigoscht, ned dass denn die Bauherre no verhungered, bevor sie aagfange händ. Das wär denn himmeltruurig schad.

*(Anni und Vroni gehen ins Haus. Sebi, Werni und Paul schauen in die Pläne. Schaa-Schagg betritt die Bühne und die Männer nehmen die Pläne und gehen wortlos ins Haus)*

## 20. Szene:

Schaa-Schagg, Cläär

**Cläär:** *(ruft aus dem Fenster)* Oh mon chéri, du bisch do! Mini Sunne goht uuf. Wart ich chume grad abe.

**Schaa-Schagg:** *(öffnet den Champagner und füllt die Gläser)* Zum Wohl, mon amour.

**Cläär:** Mir trinked uf öise exzellenti Abgang vo dem Kaff und en erfolgriichi Zuekunft. Zum Wohl, mon chéri.

**Schaa-Schagg:** Du bisch jo ganz us em Hüüsli, mon amour. Was isch au los?

**Cläär:** Ich han en Plan. Ich han gseh, dass die do wänd Umbaue und denn isch mir die Idee cho.

**Schaa-Schagg:** Ich lose.

**Cläär:** Mir verschwindet übermorn, aber zerscht ruumet mir no so richtig ab. Im Diräkter verzell ich en truurigi Gschicht vo minere Tochter. Und zwar, dass sie mit de Lehr fertig isch und sie soo guet seig, dass de Chef vom gröschte Uhrebetrieb, Phillip Patek z Genf, sie als Chefsekretärin wott. Sie müess nume no es halbs Johr in en spezielli Chefsekretärinneschuel. Aber jetzt seig es furchtbars Unglück passiert. Sie seig aagfahre worde und schwär verletzt. Ich, als Mami, müess sofort zu ihre goh.

**Schaa-Schagg:** Tönt guet und mit dem halbe Johr Usbildig isch öise „Underhalt“ (*zeichnet Anführungszeichen in die Luft*) au gsicheret.

**Cläär:** Aber das isch no lang ned alles. I de Alte do, schieb ich no en Diebstahl undere.

**Schaa-Schagg:** Mon amour, du gfallsch mir immer besser.

**Cläär:** Aber jetzt chunnt no de absoluti Clou.

**Schaa-Schagg:** Do bin ich aber gspannt. (*schenkt nach*)

**Cläär:** Also am Mäntig händ d Arbeiter dunde Zahltag, gäll?

**Schaa-Schagg:** Scho möglich, jo

**Cläär:** De Alt hett das Gäld im Tresor, gäll?

**Schaa-Schagg:** Isch aaznäh.

**Cläär:** Du rumsch i de Nacht de Tresor uus!!

**Schaa-Schagg:** Und woher nimm ich d Zahlekombination?

**Cläär:** Die han ich scho lang. Aber das weiss er ned. Sozsäge mini Notreserve.

**Schaa-Schagg:** Du bisch genial!

**Cläär:** Und weisch was s absolut beschte isch a dem Plan, mon chéri? Wenn de Trottel das denn merkt, fallt de Verdacht uf öpper wo de Code weiss. Und wer isch das, hä?

**Schaa-Schagg:** Sini Tochter?

**Cläär:** Richtig, sie hett das Gäld gnoh, zum ihrem Liebschte de Umbau z Finanziere. Und bis das klärt isch, sind mir scho längschtens über alli Bärge und händ es schöns finanziells Pölschterli. Wenn denn de Alt mit sinere Tochter das Ganze versuecht z kläre, chönd mir in aller Rueh zäme packe und verschwinde. Wottscht du d Ross mitnäh?

**Schaa-Schagg:** Nume de Hängscht und die Stute, wo treit. Die Papier han ich fertig gmacht für über d Gränze und de Aahänger bringets morn am Morge. S dritte Ross müend mir do loh. Weisch, mit Verlust muesch rächne. (*grinst*)

**Cläär:** Rächt hesch. Aber wie chömed die Ross vo dere Alp abe?

**Schaa-Schagg:** Das isch no es rächts Problem.